

Es gibt sie noch, die guten Fondsmanager!

Wolfgang Spang

Okay, ich höre jetzt auf, Sie mit meinen Gold-Crash-Vorhersagen zu langweilen. Der Goldpreis läuft nach oben und läuft und läuft und ich komme mir vor wie seinerzeit Nouriel Roubini, als er für 2004 einen Börsenkrach, für 2005 eine scharfe Wachstumsverlangsamung und für 2006 einen globalen Einbruch vorhersagte. Fast niemand hat auf ihn gehört und diese Vorhersagen sind auch nicht eingetroffen. Erst als seine Vorhersage der Sub-Prime-Krise 2008 voll ins Schwarze traf, wurde er mit einem Schlag weltweit berühmt. Berühmt werde ich mit meinen Goldpreis-Prognosen sicher nicht werden, aber vielleicht bekomme ich doch noch recht.

Heute geht es mir um einen Aktienfondsmanager, dessen Fonds trotz aktueller Krise seit Jahresanfang mit 1,3 Prozent im Plus liegt und der es geschafft hat, in den letzten vier Wochen 5,1 Prozent zuzulegen (Stand 22.8.11). Dabei hat er etablierte Stars der Szene wie z.B. den Carmignac Patrimoine in der Einjahresbilanz um 4,2 Prozent, den M&G Global Basics um fast 5 Prozent und den Fidelity European Growth Fund gar um mehr als 16 Prozent abgehängt. Eigentlich kennen Sie ihn, weil ich über den Fonds in den letzten Jahren mehrfach geschrieben habe und er zu meinen Dauerfavoriten gehört. Es handelt sich um den AW Stocks Alpha Plus, der vom Berliner Vermögensverwalter Andreas Winkel und seinem Team gemanagt wird.

Kurz zur Erinnerung: Winkel verfolgt in seinem Fonds im Segment „Aktien Europa“ fünf Strategien parallel und greift dabei auf eine eigene Datenbank und eigene Marktanalysen zurück.

Bereits in 2008 bewies Winkel am Jahresanfang seine Qualitäten und dass er es versteht, sein Portfolio zu hedgen. Als der Markt schon deutlich abgesackt war, blieb der Fonds noch recht stabil (Chart 1: schwarze Kurve AW Stocks Alpha Plus, rote Kurve Eurostoxx 50). Dann, in der ganz heißen Phase im Herbst 2008, als wirklich zu befürchten war, dass das ganze Finanzsystem aus den Fugen kracht und reihenweise Banken umkippen wie Dominosteine, stand er vor der Gewissensentscheidung: „Sichere ich mein Depot weiter mit Cash-Positionen und/oder Sicherungsgeschäften? Wenn dann die Bank(en), mit der/denen ich's abwickle, pleite geht, dann ist alles unwiederbringlich futsch. Bleibe ich ungesichert und hoch investiert, dann werde ich mit Sicherheit empfindliche Verluste kassieren, aber ich werde auf jeden Fall einen Teil des Geldes retten, sehe aber schlecht aus, wenn der große Bankenkrach ausbleibt.“ Sehenden Auges entschied er sich für das „kleinere“ Risiko und kassierte wie alle anderen die Verluste des Marktes. Als im Frühjahr 2009 der Markt drehte, war auch Winkel dabei und lief im 2. Quartal sauber nach oben mit (Chart 2). Danach aber setzte Winkel konsequent wieder auf die Sicherung seines Depots. „Die Krise ist nicht



vorbei und uns erwarten noch Nachbeben. Ich habe meinen Anlegern versprochen, dass sie keine großen Verluste mehr erleiden“. Permanent sicherte Winkel sein Portfolio zwischen 70 und 95 Prozent und brachte seinen Fonds mit kleinen und stetigen Schritten nach oben, während die Märkte zum Teil in großen Sprüngen nach oben galoppierten. 2010 erzielte er ein Plus von 7,4 Prozent mit dem Fonds. Tatsächlich hatte Winkel mit seinem Portfolio aber deutlich mehr als 20 Prozent Performance erzielt, aber der größte Teil der Erträge wurde von den Sicherungsgeschäften „weggehedge“. Vom einen oder anderen Kollegen wurde Winkel schon milde belächelt, wenn er sagte: „Die Krise ist noch nicht vorüber, aber die Politik bringt mit ihren Eingriffen die Finanzmärkte durcheinander und stört den ‚natürlichen‘ Ablauf.“ Winkel sollte recht behalten. Im August dieses Jahres erlebten wir plötzlich und unerwartet den erneuten Einbruch der Märkte. Das war die große Stunde von Winkel. Als die Märkte absoffen, hielt er den AW Stocks nicht nur stabil, sondern legte zu. Die Outperformance zum Eurostoxx 50 in den letzten vier Wochen liegt bei rd. 20 Prozent. Das ist schlicht sensationell oder um es mit „Manufaktur“ zu sagen: Es gibt sie noch, die guten Fondsmanager. Ein Fonds, den es lohnt, lange im Portfolio zu halten.

Übrigens auch der von Dr. Mattern gemanagte Peccata Global, den ich Ihnen im Heft 06/2011 empfohlen habe, kam bravurös und nahezu ohne Blessuren durch die Krise. Während der MSCI-World in den letzten drei Monaten mehr als 15 Prozent verlor, gab der Fonds nur 3,5 Prozent nach und hat damit eine sehr gute Ausgangsbasis für die Zeit nach der Krise. Auch mit diesem Fonds dürften Sie in den nächsten Jahren weiter gut fahren.

ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH

Wolfgang Spang
 Alexanderstr. 139, 70180 Stuttgart
 Tel.: 07 11/6 57 19 29
 Fax: 07 11/6 57 19 30
 E-Mail: info@economia-s.de
 www.economia-vermoegensberatung.de

